



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 06|09|12 bis 30|03|13)

Gastuniversität: Sorbonne Nouvelle, Paris 3

Land: Frankreich

Motivation:

|                                     |                       |
|-------------------------------------|-----------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | akademische Gründe    |
| <input checked="" type="checkbox"/> | kulturelle Gründe     |
| <input type="checkbox"/>            | Freunde im Ausland    |
| <input type="checkbox"/>            | berufliche Pläne      |
| <input type="checkbox"/>            | eine neue Umgebung    |
| <input type="checkbox"/>            | europäische Erfahrung |
| <input type="checkbox"/>            | andere:               |

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Viele Vorbereitungen musste ich nicht treffen. Ein wenig Probleme machte mir die Kranken-Versicherung. Denn mit einer europäischen Versichertenkarte muss der Differenzbetrag zwischen deutscher und französischer Abrechnung selbst übernommen werden. Zudem müssen alle Arztkosten aus eigener Tasche vorgestreckt werden. Mit einer chronischen Erkrankung sollte man im voraus Arztbesuche in Deutschland einplanen um Rezepte, Medikamente oder Labortests nicht vorstrecken zu müssen.

Bereits einige Monate vor meiner Abreise habe ich nach einem Zimmer gesucht – jedoch ohne Erfolg. Glücklicherweise konnte ich vorerst bei der Patentante einer Freundin unterkommen.

### Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Eine günstige Variante ist der Nachtzug von Berlin nach Paris. Ein Vorteil ist, dass man hier mehr Gepäck mitnehmen kann als mit dem Flugzeug. Jedoch ist es keine besonders entspannte Art des Reisens und sehr zeitaufwändig.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Sorbonne Nouvelle ist keine besonders schöne Universität, jedoch sehr gut gelegen in der Nähe der Moschee und des Jardin de Plantes. Es gibt eine kleine Bibliothek, mehrere Computerräume, eine Cafeteria, einen Raum für Sportkurse und ein kleines Kino, welches Mitgliedern (ca. 18€) drei Filme am Tag vorführt. Nur zwei Häuser weiter befindet sich auch die Mensa.

Willkommen wurde ich in einer großen Veranstaltung für alle Erasmus-Studierende. Diese begann früh am Morgen und endete mit einem Sprachtest am Nachmittag. Die einzelnen Institute stellten sich dann im Laufe der Woche vor. Hierbei kam es zu ersten Verwirrungen, da man auf Erasmus-Studierende im Master nicht vorbereitet war. Mir wurde gesagt, ich solle einfach belegen was ich will. Dies führte später zu Problemen mit dem Einschreiben in Kurse im Sekretariat.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die französischen Lehrveranstaltungen unterscheiden sich sehr stark von dem was man von deutschen Hochschulen gewohnt ist, da es ein sehr schulisches System ist. Die Unterschiede zwischen Seminaren und Vorlesungen sind nur sehr gering. Die Dozenten\_innen tragen den Studierenden meist etwas vor, nur selten wird gemeinschaftlich etwas erarbeitet oder ein gelesener Text besprochen. Man sollte sich schnelles Mitschreiben angewöhnen. In der ersten Woche wurde ich von einem Dozenten aufgefordert den Kurs zu verlassen, da ich nicht schnell genug mitschreiben konnte. Die Notizen sind sehr wichtig, da die Prüfungen am Ende des Semesters auf ihnen basieren. Mir persönlich hat diese Lehrweise nicht gefallen, da nur die Meinungen der Dozenten\_innen reproduziert wurden und wenig Raum für eigene Reflektionen blieb. Die Bibliographien der Seminare waren hingegen sehr umfangreich. Selten gab es Pflichtlektüren, man suchte sich vielmehr aus der Bibliographie Werke aus, die dem eigenen Interesse entsprachen. Wobei hinzugefügt werden muss, dass es wie an jeder Universität große Unterschiede zwischen den einzelnen Lehrenden und Instituten gibt. Durch eine Kooperation des Instituts für Filmwissenschaft war es mir möglich auch Kurse an der EHESS zu besuchen. Leider konnte ich mir diese Kurse nicht anrechnen lassen, da die Semester unterschiedlich verliefen. Den Besuch waren sie dennoch wert.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Die Universität bietet für Erasmus-Studierende Sprachkurse an. Man kann sich diese jedoch nicht nach eigener Präferenz oder nachgewiesener Zertifikate (Unicert III, C1) aussuchen, sondern wird nach dem Ergebnis eines Einstufungstests eingeteilt. Dieser fand direkt nach der mehrstündigen Erasmus-Einführungsveranstaltung statt. Zu diesem Zeitpunkt lag die Konzentration an einem Nullpunkt, weshalb die meisten rückgestuft wurden. Leider habe ich durch den Sprachkurs nichts gelernt was mir in der Universität hätte von Nutzen sein können, wie über das Schreiben von dossiers. Vielmehr wurde Alltagssprache geübt.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Der Bewerbungsaufwand bei der Cité Universaire hat sich für mich leider nicht gelohnt. Einige Kommilitonen haben jedoch noch zwei Wochen vor Semesterbeginn ohne großen Bewerbungsaufwand dort ein Zimmer erhalten. Man sollte zum Einstieg eine vorübergehende Unterkunft für 1-2 Monate haben.



Diese Zeit benötigt man um eine Bleibe zu finden, die nicht übersteuert ist. Selbstverständlich sind die Mietpreise höher als in Berlin, doch manches ist äußerst übertrieben. Wenn man zu gleichen Preisen wie in Berlin wohnen muss, dann sollte man seine Ansprüche dennoch herabsetzen.

Zu Beginn bin ich bei einer Familie in Boulogne untergekommen. Von dort habe ich meist über das Internet Wohnungssuche betrieben. Als meist-genutzte-Seite wurde mir „colocation“ empfohlen. Diese ist jedoch gebührenpflichtig und hat mich zu keinem Ergebnis gebracht. Sehr zu empfehlen war hingegen <http://www.leboncoin.fr>. Auf dieser Seite gibt es alle möglichen Kleinanzeigen, aber auch eine Rubrik zu Wohnungssuche. Abraten würde ich von craigslist, da hier meist übersteuerte Zimmer angeboten werden.

Am Ende habe ich mein Zimmer über eine Kommilitonin gefunden. Es war nur ein kleines Zimmer unter dem Dach, vielleicht 9m<sup>2</sup>, die Küche mit Dusche teilten wir uns zu zweit. Sie befand sich den Gang runter, wie auch die Hocktoilette die sich einige Bewohner der Etage teilten. An diese eher ungewöhnliche Wohnsituation gewöhnte ich mich schnell. Die anderen Mieter der Etage machten es leichter, da man sich gegenseitig zum Abendessen einlud und sofort in der Gemeinschaft aufgenommen wurde. Zudem war meine Miete mit 350€ besonders günstig. Und auch die Lage an der Station Poissonnière, nur 10 Minuten vom Kanal St. Martin entfernt, war geradezu perfekt.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Nur einige Monate zuvor hatte ich ein Praktikum in New York gemacht und hierfür eine große finanzielle Unterstützung vom Bafögamt erhalten. Mit dieser Unterstützung hatte ich auch in Paris gerechnet. Leider sind die Bafög-Sätze für Frankreich die Selben wie in Deutschland. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass die Lebensunterhaltungskosten in Paris und Berlin nicht vergleichbar sind. Man kann auch als ausländische Studierende CAF (Mietunterstützung ca 100-150 €) beantragen. Dies geht jedoch nur wenn man einen legalen Mietvertrag hat. Die meisten günstigen Wohnungen sind jedoch zu klein und werden deshalb illegal vermietet.

Leider ist im Studentenausweis keine Nahverkehrskarte inbegriffen. Diese muss man ebenfalls dazurechnen. Eine gute alternative sind hier Velib (die Stadtfahrräder). Als Student ab 25 bekommt man in Frankreich zudem keine reduzierten Eintrittspreise, nicht bei der Metro, nicht im Museum oder Kino.

### **Freizeitaktivitäten**

Paris ist wunderschön und hat sehr viel zu bieten. Die Stadt ist sehr teuer, doch es gibt auch einiges umsonst. So kann man anstatt in teure Museen zu Galerieeröffnungen gehen, kleine Konzerte in Bars besuchen, oder einfach nur am Kanal oder im Park seine Zeit verbringen. Die Universität bietet Sportkurse umsonst und auch das Universitätskino ist sehr empfehlenswert.

Mit viel Geduld (zwei bis drei Stunden Wartezeit) bekommt man günstige Last-Minute Tickets für die Oper, das Ballett oder das Theater. Auf diesem Weg bekam ich Karten für die erste Reihe in Wagners Walküre. Zudem gibt es viele kleine Theaterbühnen und auch kleine private Museen.

In den Straßencafés fern der Touristenzentren kann man auch entspannt einen Kaffee für 1,90€ trinken. Und selbst der kleine Bäcker um die Ecke hat leckere Macarons, Eclairs und Tartlet, die einen Besuch bei Ladurée nicht nötig machen. Da Paris auch Modestadt ist, finden sich in Secondhand-Läden richtige Schätze. Zu empfehlen ist hier natürlich EMMAÜS, eine caritative Einrichtung. Dort findet man Kleidung, Möbel und Bücher in gutem Zustand zu fairen Preisen.



Als Student lohnt es sich zur Prüfungsvorbereitung nicht nur die Universitätsbibliothek zu besuchen sondern auch die anderen alten und neuen Bibliotheken der Stadt zu erkunden.

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Paris ist gegen meine Erwartung eine Stadt in der man auch als Student gut Leben kann. Ich würde immer wieder dorthin zurückkehren. Jedoch lieber für ein Praktikum als für mein Studium. Leider konnte mich die Universität nicht überzeugen, weshalb ich meinen Aufenthalt auch nicht verlängert habe.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja    x    nein

### **Information und Unterstützung**

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- x    Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2    x    3     4     5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- x    Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

x    ja     nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)



1     2     3    x    4     5

### Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität  
 x private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4    x    5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3    x    4     5

### Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

x ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

x ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll    x    teilweise     gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Französisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

x ja     nein



Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

### Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

In den ersten Wochen benötigte man ein dickes Fell, da die Sekretäre\_innen alle überarbeitet waren. Wegen meiner Sprachprobleme wurde ich gebeten einen Kurs zu verlassen. Das Sekretariat war jedoch nicht kooperativ und wollte mich den Kurs nicht tauschen lassen. Schließlich stellte sich heraus, dass einige Kurse für deren Einschreibung ich zwei Stunden in einer Schlange gewartet hatte, nicht in das System aufgenommen worden waren. Schließlich warf man mir vor, ich hätte die Einschreibung verpasst. Niemand fühlte sich verantwortlich oder in der Lage Probleme zu lösen. Was häufig als unlösbares Problem dargestellt wurde war am Ende dann meist doch lösbar.

Trotz inhaltlicher Richtigkeit wurden mir am Ende des Semesters viele Punkte wegen der Sprachprobleme abgezogen.

Die französische Erasmus Koordinatorin weigerte sich ein Formular der HU auszufüllen, da jeder Erasmus-Studierende eine Version der Sorbonne erhält. Die HU weigerte sich dennoch auf dieses Formular zu verzichten. Dies brachte mich in eine äußerst unangenehme Position zwischen den Parteien.



nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Es gab eine Cooperation mit der EHESS, weshalb ich auch Kurse bei sehr guten Professoren besuchen konnte.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

x ja  nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1  2 x 3  4  5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1  2  3 x 4  5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Durch mehr Kooperation unter den Universitäten. Erasmus-Studenten sollten nicht als Sprachschüler betrachtet werden, denn mir ging es um akademischen Austausch.